

Stadt - Zeitung

Hallischer Anapfichsverein.

Der Krankefall des Vereins gebildet am Ende des Jahres 1917 (71 183) Mitglieder an, der Pensionistalle 46 187 (51 906). Inzwischen, einschließlich der Kriegseinmalen 1260 (1266), Witwen, einschließlich Kriegsermalen 2316 (2284) und Waisen, einschließlich von 1469 Kriegsermalen 2755 (2892).

Die Krankefallsteife hat an Einnahmen 31 902 049 Mark zu verzeichnen. Sie legen sich zusammen aus Mitglieder- und Werksbeiträgen in Höhe von rund 20 Millionen Mark aus Vermögenserträgen. Die Ausgaben betragen sich auf 31 866 301 Mark, wozon Krankefallgeher im Betrage von über 14 Millionen Mark den größten Teil ausmachen. Ueber 1/2 Millionen Mark kommen dem Reservefonds zugeführt werden. Das Schuldenfreie Vermögen beträgt am Schluß des Rechnungsjahres 1921 8 548 850,81 Mark.

Für die Pensionistalle wurden 19 282 144 Mark verzeichnet und zwar aus Mitglieder- und Werksbeiträgen in Höhe von über 17 Millionen Mark aus Vermögenserträgen und sonstigen Einnahmen. Die Ausgaben betragen sich bei dieser Abteilung auf knapp 7 Millionen Mark, lobad der geistlichen Dienstleistung der Pensionistalle über 12 1/2 Millionen Mark zugeführt werden konnten. Das schuldenfreie Vermögen beträgt 36 696 991 Mark.

Storobal in Deutschland.

Sti Gemäße!

Der Storobal ist eine Krankefall, die erstensfacher Weise nur wenigen Menschen bekannt ist. Es ist eine auf einer trankefallten Blutreinigung beruhende Ernährungsstoffteife, die sich durch zahlreiche Blutungen in den verschiedensten Geweben und Organen des Körpers fuhngt. Sie beginnt mit großer Schwäche und Müdigkeit, namentlich großer Schwere der Beine, sehr gedrückter Stimmung und großer Verzagtheit. Er entwickelt sich meist dann, wenn zur Ernährungs Kartoffeln, Gemüse und frisches Fleisch fehlen.

Als lehtsin Prof. U. In der in Berlin in der Sitzung der medizinischen Gesellschaft einige Korbutrankefall Menschen vorführte, mußte ein großer Teil der anwesenden Mediziner annehmen, daß sie während ihrer jahrelangen Praxis die ersten derartigen Krankefall zu sehen bekommen haben. Die außerordentliche Sicherheit dieser Krankefall muß hervorgehoben werden, um zu erkennen, was für Wiedererkrankungen bebaut und um was für zu machen, daß gegen die Ursachen für die Wiederkehr von Storobal entscheidende Abhilfe getroffen werden muß. In Berlin und anderen Großstädten sind seit Beginn dieses Jahres wohl an die zwanzig schwere Fälle vorgekommen. Die Ursache für das Wiederentstehen liegen vor allem in dem Mangel an frischem Gemüse und Kartoffeln. Diese Ernährungsstoffe enthalten sogenannte "Vitamine", die der Mensch nicht mislen kann, und bei deren Fehlen schwere Krankefall ausbrechen. Es gibt Vitamine, deren Fehlen Rachitis verursacht, die Herz-Krankefall oder Infarkt fuhngt, wie es möglich ist, daß der Storobal während der Kriegszeit nicht aufgetreten ist, während Deutschland so unter der Hungernotlodge zu leiden hatte, und jetzt plötzlich in Erscheinung tritt, wo doch alles wieder im freien Handel zu haben ist. Die Erklärung liegt auf der Sand. Ingehende Mangel frisches Gemüse wird den Städten orientaltal, weil die Konzentrationen höherer Preise anliegen. Was in die Stadt kommt, ist für munde Familien — man denke an Kleinstenner — unerwünscht teuer. Wenn Storobal rechtzeitig erkannt wird, ist die Krankefall durchaus ungeschädlich. Sie wird in wenigen Tagen zu heilen sein. Wer der anderen Seite zuzuhlen aber ist in der Fälle dieser Krankefall, das heißt, wenn man nicht rechtzeitig den Arzt zu Rate zieht, meist tödlich.

Ein deutlicher Hinweis auf die Krankefallursache ist der Umstand, daß die Erkrankten, die man in diesem Jahre sftigsteht hat, alles Junggeheulen waren und zwar im Alter von 40 bis 68 Jahren. Es hat also den Anschein, daß die Leiden unter der Vermehrung der Zeit nicht litten haben, wobei die Wirkung dieser Kreise — vielleicht aus eigener Bequemlichkeit: — an wenigstens zweiwöchentlich bereitet wird.

In der Köllmer Raumbordaffäre ist jüngst in Hesttheit eine Verhaftung erfolgt, von der auswärtige Witterer ein großes Aufsehen machen. Sie wissen zu berichten, daß ein Raumbordaffäre namens Hans Böhm, der seinen Geburtsort in Taormina in Italien hat, gekandnen habe, er sei aus dem Raumbord im Zuge der Saale-Sestfetter Bohm, dem am 7. April Frau Rittergutsbesitzerin, Ingenieurin Köhler und Frau Bahndirektorin Köhler zum Opfer fielen, beteiligt gewesen. Er habe Schmierer gekandnen. Demgegenüber ist festzuhalten, daß der verhaftete Böhm für die Tat oder auch nur für Beihilfe zu der Tat nicht in Frage kommt. Er ist zur Zeit der Verhaftung in Berlin gewesen. Böhm ist ein nicht minderwertiger Mensch, dessen Angaben in keiner Weise Glauben verdienen.

Darf der Kaufmann ratifizieren? In Friederichshagen bei Berlin hatte der langjährige Inhaber eines Kaufkaufes einem Käufer die Abgabe von 8 Meter Kleiderstoff, der je Meter 30 Mark kostete, verweigert. Er gab aber mltig die Hälfte des Verlangten mit der Erklärung, daß 4 Meter für ein Kleid ausreichend seien. Der Käufer führte beim Anwalt Beschwerde, die zunächst abgehandelt wurde. Auf erneuten Einpruch erhob der Anwaltsonal nur deshalb die Anklage, da den Kläger im allgemeinen Interesse durch eine Einbeziehung zu beschützen. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht ergab, daß der Verkäufer selbst mangelhaft beschaffen war und das vermehrte Kleider hatte. Es offi- bamkreuz zu vermeiden. Der Anwalt beantragte Freisprechung, auf die das Gericht erkannte.

Klagen über unzureichendes Gewicht bei der Kohlenanfuhr werden uns aus unserem Bezirksrecht übermitteln. Ein Referat schreibt uns, daß er beim Nachwiegen einer Ladung, die laut Wegegeldschein 42½ Zentner haben sollte, nur 37¼ Zentner Wreitsen feststellen konnte, also rund 5 Zentner zu wenig. Das macht bei dem heutigen Kohlenpreis eine Schädigung

von rund 300 Mark. Der Herr ist, wie er uns schreibt, mit einem Zollmeter in die Wirtschaft eingedrungen und das mit Recht. Er teilt uns mit, daß unter der Führung eines heiligen Steuerbeamten ein Verein zur Befämpfung des Gewichtsbetruges bei Anfuhr von Getreidematerial sich gebildet habe. Wir kennen den Verein nicht und haben doch von seiner Tätigkeit noch nichts gehört. Sicher ist, daß der zelle Kohlenhandel gegen eine derartige Vereinsgründung nichts hat, denn er will selbstverständlich nicht, daß der Käufer durch irgend welche Maßnahmen um das richtige Gewicht gebracht wird. Die zellen Kohlenhändler haben selbst ein Interesse daran, solchen unpolitischen Elementen das Handwerk zu legen.

Weiteres Steigen der Indeziffern.

Die Steigerung der Lebenshaltungskosten hat sich im Monat Mai weiter fortgesetzt, wenn auch nicht in gleich sftigem Maße wie in den Vormonaten. Die nach statistischen Reichsamts auf Grund der Erhebungen über den Aufwand für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung einer fünfköpfigen Familie berechnete Indeziffer für die Lebenshaltung ist im Durchschnitt des Monats Mai auf 3462 gestiegen. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat eine Steigerung von 9 v. H. Bekanntlich sind in den Berechnungsvorrichtungen für die Indeziffer seit April einige Änderungen eingetreten, würde man die Indeziffer für Monat Mai nach der alten Methode berechnen, so ergäbe sie 8048, mltig gegenüber dem Vormonat (2804) eine Steigerung um ebenfalls rund 9 v. H. (8,7). Vom März auf April betrug die Steigerung 20,3 v. H.

Die Ernährungsstoffe zeigen im Monat Mai eine geringere Steigerung als die Gesamtabgaben und war 7,4 v. H. Die Reichsindeziffer für die Ernährungsstoffe beträgt im Durchschnitt des Monats Mai 4680.

Zu der Erhöhung der Lebenshaltungskosten haben fast sämtliche in der Erhebung einbezogenen Lebensbedürfnisse beigetragen. Wesentliche Preiserhöhungen zeigten wiederum Brot, Nahrungsmittel, Fleisch, Zucker und Fett, von denen ausländisches Schweinefleisch nur vorübergehend im Preise fiel, später aber wieder anstieg. Kartoffeln, Spinat und Schellfische sind, wenn auch nicht überall, etwas billiger geworden. Brennholz, besonders Kohlen und Zerkleis, sind wieder stark im Preise gestiegen, auch die Preise für Gas und elektrischen Strom sind all überall heraufgehoben worden. Dagegen erscheint die Wohnungsmiete nur vereinzelt höher als im Vormonat.

Der Juni hat damit begonnen, daß fast auf allen Gebieten die Preise weiter hochgehen.

Die Tage der Nolen sind gekommen. Überall werden uns Nolen angeboten. Allerdings nicht mehr zu zehn Pfennig das Stück. Die Zeiten sind vorbei. Aber immerhin kann man für etwa eine Mark und sogar darunter herrlichduftende Nolen erhalten, um beim Baden und Schalen zu lallen. In unsem Kojarium im Amtsgarten haben sie zu Hunderten ihre Wänter erschlossen und sind fuhngt den Anziehungsplatz für Tausende von Schwärzgeräten. In den Anlagen des Parks sind all überall heraufgehoben worden. Dagegen erscheint die Wohnungsmiete nur vereinzelt höher als im Vormonat.

Strahlenfeuerfeste. Man schreibt uns: Nach §§ 117 ff. der Ausfuhrgebestimmungen zum Anziehungsplatz sind Personen, die außerhalb ihrer gewerblichen Niederlassung Lieferungen und Leistungen gegen Entgelt ausführen, zur Führung von Strahlenfeuerfesten und Einfuhrbestimmungen verpflichtet. Vorunter fallen insbesondere auch diejenigen Gewerbetreibenden, die eine feste gewerbliche Niederlassung besitzen und nebenbei Märkte betreiben. Verträge gegen diese Bestimmungen haben nicht nur die Befolgung einer Ordnungstrafe sondern auch die Entziehung des Gewerbezeichens zur Folge. Strahlenfeuerfeste sind im Bureau, Rathausstraße 171, Zimmer Nr. 1, merftags von 8 bis 12 Uhr, erhältlich.

Die Mitterstundengunden der köhltigen Sänglingsfürsorgefeste, Franzosenweg, finden in den Sommermonaten vom 15. Mai bis 15. September wie folgt statt: Montag, Mittwoch, Freitag vormittags von 9½ bis 10½ Uhr. Ebenso werden dabeit Mütter von Kleinkindern und hoffende Mütter beraten.

Geht den Kindern keine rote Milch! Von lachendehänder Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt, besonders von Kindern keine rote Milch genossen werden soll, da die Tuberkulosebazillen oder auch Tappusbazillen enthalten kann. Es genügt ein Aufstehen der Milch, bei dem sie während fünf Minuten ins Wallen geraten ist.

Die deutsche Kinderhilfe hat einen Gelanekentrag von 62 456 459 Mk. ergeben. In der Provinz in Sachsen wurden 1 814 509 Mk. gelammelt. Nur durch die Gemüthlichkeit im ganzen deutschen Vaterlande ist das für die Jahre 1920/21 ansehnliche Ergebnis erzielt worden.

Die Landesversicherungsanstalt Saalen-Anhalt hat in Halle eine Beratungsstelle für Gesellschaften eingerichtet. Sie befindet sich Grünstraße 5/6 und steht unter Leitung des Herrn Prof. Dr. S. o. w. a. b. e. Sprechstunden werden abgehalten Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr nachmittags. In der Beratungsstelle werden alle bei der Landesversicherungsanstalt Saalen-Anhalt, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der Norddeutschen Anapfichs-Pensionistalle und der Pensionistalle für die Arbeiter der Preussisch-Preussischen Eisenbahnverwaltung befindlichen gesellschaftlichen Personen und deren Angehörige, sowie auch die diesen Kreisen nachgehenden nichtverheirateten Personen unentgeltlich und unter völliger Geheimhaltung untersucht und beraten.

Sonnta lehter Saracani-Sonntag. Saracani selbst kein Gastspiel in Halle bereits am nächsten Mittwoch mit der Nachmittagsvorstellung. Also ist heute der lehter Saracani-Sonntag. Er bringt zwei Vorstellungen, die um 3 Uhr und um 7½ Uhr be- ginnen. Am Montag und am Dienstag abend finden zwei Gola- vorstellungen statt.

Früh- und Spätwagen der Straßenbahn.

Linie 1. Bejener Straße—Kaffeegarten Trotha.
 26 Bejener Straße der erste Wagen früh 5.19, der lehte abends 11.17 nach Kaffeegarten.
 26 Kaffeegarten der erste Wagen früh 5.16, der lehte abends 11.04 nach Bejener Straße.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 2. Schlachthof—Festtheater Bahnhof.
 26 Schlachthof der erste Wagen früh 5.08 (Sonntags 5.14), der lehte abends 11.14 nach Festtheater Bahnhof.
 26 Festtheater Bahnhof der erste Wagen früh 5.06, der lehte abends 11.02 nach Schlachthof.
 Wagenfolge alle 6 Minuten.

Linie 3. Bülberger Weg—Bahnhof Trotha.
 26 Bülberger Weg der erste Wagen früh 5.12, der lehte 11.00 nach Bahnhof Trotha.
 26 Bahnhof Trotha der erste Wagen früh 5.18, der lehte 10.54 nach Bülberger Weg.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 4. Festtheater Bahnhof—Artillerieelalene.
 26 Festtheater Bahnhof der erste Wagen früh 5.20, der lehte nachmittags 8.44, Sonntags 11.20, nach Artillerieelalene.
 26 Artillerieelalene der erste Wagen früh 5.18, der lehte nachmittags 8.31, Sonntags 11.01, nach Festtheater Bahnhof.
 Wagenfolge alle 6 Minuten.

Linie 5. Hauptbahnhof—Zoo (Weiltstraße).
 26 Hauptbahnhof der erste Wagen früh 5.17, der lehte 11.14 nach Zoo (Weiltstraße).
 26 Zoo (Weiltstraße) der erste Wagen früh 5.02, der lehte 11.13 nach Hauptbahnhof.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 6. Hauptbahnhof—Bülberger Weg.
 26 Hauptbahnhof der erste Wagen früh 5.00, der lehte 11.24 nach Bülberger Weg.
 26 Bülberger Weg der erste Wagen früh 5.06, der lehte 11.42 nach Hauptbahnhof.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 7. Hauptbahnhof—Zoo (Seebener Straße).
 26 Hauptbahnhof der erste Wagen früh 5.33 (Sonntags 6.33), der lehte 11.20 nach Zoo (Seebener Straße).
 26 Zoo (Seebener Straße) der erste Wagen früh 5.06 (ab Depot), (Sonntags 6.06, ab Depot), der lehte 12.45 nach Hauptbahnhof.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 8. Hauptbahnhof—Cröllwitz (über Hauptpost).
 26 Hauptbahnhof der erste Wagen früh 5.42 (Sonntags 6.42), der lehte 10.30 (Sonntags 11.30) abends nach Cröllwitz.
 26 Cröllwitz der erste Wagen früh 5.13 (Sonntags 6.13), der lehte 10.01 (Sonntags 11.01) abends nach Hauptbahnhof.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 9. Zoo (Seebener Straße)—Weideburg.
 26 Zoo (Seebener Straße) der erste Wagen früh 4.24 (Sonntags 5.00*), der lehte 10.08 abends nach Weideburg.
 26 Weideburg der erste Wagen früh 5.08 (Sonntags 5.44)*, der lehte 11.44 abends nach Zoo (Seebener Straße).
 * Diese Wagen fahren ab Depot Seebener Straße.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 10. Zoo (Weiltstraße)—Artillerieelalene.
 26 Zoo (Weiltstraße) der erste Wagen früh 5.22, der lehte abends 8.10 nach Artillerieelalene.
 26 Artillerieelalene der erste Wagen früh 5.16, der lehte abends 8.16 nach Zoo (Weiltstraße).
 (Sonntags Mus- und Einfahrt 1 Stunde früher.)
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 11. Hauptbahnhof—Bejener Straße.
 26 Hauptbahnhof der erste Wagen früh 4.54, der lehte abends 11.18 nach Bejener Straße.
 26 Bejener Straße der erste Wagen früh 5.01, der lehte abends 11.37 nach Hauptbahnhof.
 Wagenfolge alle 12 Minuten.

Linie 12. Hauptbahnhof—Cröllwitz (über Markt).
 26 Hauptbahnhof der erste Wagen früh 5.48 (Sonntags 6.48), der lehte abends 10.12 (Sonntags 11.24) nach Cröllwitz.
 26 Cröllwitz der erste Wagen früh 5.19 (Sonntags 6.19), der lehte abends 9.43 (Sonntags 10.55) nach Hauptbahnhof.
 Zur Beförderung des Substituts von und nach den Spätzüge der Eisenbahn sind vom 1. Juni d. J. ab die Fahrzeiten der Abendlokomotiven auf 9 Linie 7 wie folgt festgelegt:
 ab Saalfeldbrauerei 11.40 12.10 12.46
 ab Bernburger Straße 11.49 12.19 12.54
 ab Markt 11.58 12.28 1.03
 ab Hauptbahnhof 12.05 12.35 1.10
 ab Hauptbahnhof 12.15 12.45 1.20
 ab Markt 12.22 12.52 1.27
 ab Bernburger Straße 12.31 1.01 1.56
 ab Saalfeldbrauerei 12.40 1.08* 1.43*
 In Depot Seebener Str.

Wagenfolge alle 12 Minuten.

Uns der Fischindustrie. Wie uns bekannt wird, verlameln sich Dienstag, den 13. d. M., mittag 12 Uhr im Hotel „Goldene Angel“ die Fischpfausbesitzer Mitteldeutschlands, um sich schltig zu werden, ob in Halle die Kino ab 1. Juli d. J. für die Sommermonate ihre Vorlesen schlißen sollen. Da bisher noch einer größeren Anzahl deutscher Städte sämtliche Fischpfausbesitzer mit Zustimmung zu erwarten, daß auch die hiesigen Fischpfausbesitzer schlißen werden, da ja, wie aus früheren Berichten bekannt ist, die Halle'sche Luftbarteilsteuer die höchste in Deutschland ist. Hoffentlich hat der Magistrat der Stadt noch ein Einsehen, um die doch immer beträchtliche Einnahmequelle, welche die Fischpfausbesitzer bis jetzt für den Magistrat gemeldet sind, nicht für mehrere Monate ganz verstellen zu lassen.



